VIII. Kapselrisse ohne Wundstar. II

E.

Ernst

Kraupa

Teplitz

Unter diesem Titel beschrieb ich zum erstenmale im Novemberheft dieser Zeitschrift¹⁾ mir seit drei Jahren bekannte überaus seltsame Veränderungen der Linsenkapsel zunächst an einem Auge, welches selbst zwar keine Zeichen eines durchgemachten Traumas aufwies, während der Kranke behauptete, ein solches durch einen Schlag erlitten zu haben. Durch drei Jahre sah man aus der Linsenkapsel ausgestanzt, mit ihr nur an einer Seite verwachsen, ein vieleckiges Plättchen mit glitzernden, eingerollten Rändern gegen die Vorderkammer hin flatternd während gleichzeitig ein sichtbarer Defekt der Kapsel bestand. Reizvoll waren die Schattenphänomene, die sich durch das Flattern des Plättchens vor der Linse ergaben. Im anderen Falle bestand kein sichtbarer Defekt der Kapsel, obwohl das Plättchen in festem Zusammenhange mit ihr stand. Ich nahm in meiner Veröffentlichung eine Lamellierung der vordersten Schichten der Linsenkapsel als Ursache der Erscheinung an, eine Ansicht, die anatomisch begründet ist. Doch betonte ich ausdrücklich, daß der Riß keineswegs durch die ganze Kapseldicke gehen konnte und daß das Linsenepithel unverletzt geblieben sein mußte. Denn nur hieraus war es zu erklären, daß Wundstar in keinem der Fälle auftrat.

Als Entstehungsursache kam nach der Angabe des ersten Kranken ein Trauma in Betracht, während der zweite hiervon nichts wußte. Da beide Kranke überdies Nuklearkatarakte aufwiesen, konnte ich auch Volumensveränderungen der Linse in Betracht ziehen; denen das vorderste Blatt der Linsenkapsel nicht entsprach. Diese zweite Annahme besteht zu Recht, wie

1) Diese Mitteilung war Mitte Oktober 1922 in Händen des Kargerschen Verlages. während der durch drei Jahre beobachtete Fall im Juni 1922 nach der Ophthalmologenversammlung in Jena hier in Teplitz von Köppe gesehen wurde. Überdies wurde gelegentlich der Leipziger Tagung (September 1922) die Frage mit mehreren Fachgenossen erörtert.

360

Kraupa, Kapselrisse ohne Wundstar.

aus meiner dritten Beobachtung hervorgeht, die unmittelbar vor Erscheinen der ersten Mitteilung gemacht wurde (November 1922). Während die beiden ersten Fälle die Erscheinung nur auf einem Auge darboten, fand sich jetzt ein Fall mit den gleichen, aber hochstgradigen Veränderungen an beiden Augen. Diesmal ragten über den Pupillarrand große Fetzen der gänzlich zerrissenen vordersten Kapsellage hinaus, während der Pupillarbereich von dieser offenbar gänzlich entblößt war. Auch dieser Fall wies Kernstar an beiden Augen in Entwicklung auf.

Ich komme auf diesen Gegenstand

der in der Literatur

soweit ich sah

gänzlich unbekannt war

deshalb zurück

weil manche Referate meiner ersten Mitteilung die Auffassung erkennen lassen
als hätte ich geheilte Wundstare durch geheilte Kapselrisse schildern wollen
während ich gerade das typische Bild von Kapselrissen geschildert habe
bei welchen es nicht zum Wundstar kommt. Darum betitelte ich meine Arbeit nicht „Geheilte
Wundstar“ oder „Geheilte Kapselrisse“
sondern „Kapselrisse ohne Wundstar“.